

APOTHEKE
ZUM **MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Zahnärzte
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen
Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14
www.praxis-mueller.ch

GOLDANKAUF
VOM FACHMANN

- EINFACH
- SERIÖS
- FAIR

S P I T Z B A R T H
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
044 383 74 64 | spitzbarth.com

«Sonnegg»-Umbau auf der Zielgeraden

Höngg sagt Ja zum «Familien- und Generationenhaus Sonnegg». Baubewilligung und den finanziellen Segen der Zentralkirchenpflege vorausgesetzt wird diesen Sommer mit dem Umbau begonnen und Höngg hat im Herbst 2014 sein «Zentrum mit Herz».

FREDY HAFFNER

Das Haus Sonnegg, gleich neben der Kirche an der Bauherrenstrasse 53, ist seit 1984 im Besitz der Reformierten Kirchgemeinde Höngg und wird seit jeher als vielseitiger Treffpunkt für alle Generationen genutzt. Doch schon seit geraumer Zeit drängt sich eine Renovation des über 100 Jahre alten Gebäudes auf. In diesem Zusammenhang erarbeiteten Pfarrer Markus Fässler und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft 2007 ein Grobkonzept zur Frage, wie das Haus künftig für Kirchen- und Familienarbeit genutzt werden könnte. Im Herbst 2008 wurde der Projektstart öffentlich lanciert. Es fand sich eine 25-köpfige Gruppe aus Kirchenpflegemitarbeitern, Mitarbeitenden und Quartierbewohnern zusammen, welche das «Profil Sonnegg – Familien- und Generationenhaus» erarbeitete und im September 2009 vorstellte. Darin wurde die Idee eines offenen Treffpunktes für alle Generationen konkretisiert. Mit Bistro, Gartenrestaurant und Spielplatz, Räumen für Begegnungen, Konzerte, Filmabende und Kurse aller Art, Platz für Kinder- und Jugendräume und auch die Altersgruppe 60plus sollte nicht auf die bewährten Angebote verzichten müssen. Ebenfalls eingeplant wurden Büros für die sozialdiakonischen Mitarbeitenden, welche den Betrieb organisieren und zugleich Ansprechpersonen für seelsorgerische Belange sind. Kurz gesagt: Das «Profil Sonnegg» konzipierte ein «Zentrum mit Herz», wie der «Höngger» damals titelte – ein Profil, das den Legislaturzielen der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich gerecht



Eine Enthaltung und sonst einhellige Zustimmung zum Familien- und Generationenhaus Sonnegg.

(Fotos: Fredy Haffner)

wird, die in verschiedenen Gemeinden einen nachhaltigen Entwicklungsprozess im Bereich von Familien- und Generationenprojekten in Gang bringen möchte. Bereits im November 2009 setzte die Kirchenpflege zwei Kommissionen ein, die eine Machbarkeitsstudie zu den notwendigen baulichen Massnahmen und dem künftigen Betrieb erarbeiteten. Schnell zeigte sich, dass die gewünschten Erweiterungen nur mit einer neuen Unterkellerung erreicht würden, welche das Haupthaus mit dem künftigen Kinderhaus, dem heute nur als Lagerraum genutzten Schopf neben dem Pfarrhaus, verbindet.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Oktober 2010 wurde das Projekt vorgestellt und ein Projektierungskredit über 150 000 Franken gutgeheissen. Bei reibungslosem Verlauf, so nahm man damals an, hätte im Herbst 2011 Baubeginn und im Frühjahr 2013 Betriebsaufnahme sein können. Die Kosten wurden auf etwa 3,5 Millionen Franken geschätzt.

Im Frühjahr 2011 reichten vier Architekten Submissionsofferten und einfache Vorschläge ein. Alexandra Gübeli und Yves Milani, die in Höngg wohnenden Architekten des Wipkinger Büros GXM Archi-

tekten GmbH wurden daraufhin mit der Ausführung beauftragt.

Nun zeigte sich, dass der ehrgeizige Zeitplan wohl nicht würde eingehalten werden können: Da das «Sonnegg» in der Kernzone liegt und im Inventar der städtischen Denkmalpflege aufgelistet ist, sind baulichen Massnahmen enge Grenzen gesetzt und diverse Auflagen führten zu Verzögerungen.

«Sonnegg»

kommt unter Denkmalschutz

An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Januar liessen Kirchenpflegepräsident Jean E. Bollier und Liegenschaftenverwalter Peter Kraft diese Vorgeschichte Revue passieren. So erläuterten sie auch, dass man die Möglichkeit geprüft habe, das «Sonnegg» aus dem Inventar der städtischen Denkmalpflege zu entlassen, um den damit verbundenen Auflagen zu entgehen. Doch eine Entlassung, die bestimmt umstritten gewesen wäre, hätte den Bau um Jahre verzögert. Überdies hätte ein Neubau keinen räumlichen Mehrnutzen ergeben, da er in derselben Kubatur hätte erstellt werden müssen wie das heutige «Sonnegg». Also zog man es vor, Haupthaus und Schopf neu unter Denkmalschutz stellen zu lassen, nahm die damit einhergehenden Mehrkosten in Kauf und plante in engem Kontakt mit der Denkmalpflege. Mitte Juli 2012 wurde die Baueingabe eingereicht. Die Baugenehmigung soll dem Vernehmen nach bereits ausgearbeitet sein, kann aber erst erteilt werden, wenn der Schutzvertrag mit der Denkmalpflege unterzeichnet ist, was in den kommenden Wochen geschehen soll.

Höngg sagt Ja

Die Stimmberechtigten und einige Gäste an der Kirchgemeindeversammlung zeigten sich von den vorgestellten Umbauplänen überzeugt, nur wenige Fragen hatten die Verantwortlichen noch zu beantworten.

Abgestimmt wurde danach über den Objektkredit von 4,837 Millionen Franken. Darin enthalten sind 1,266 Millionen an gebundenen Ausgaben – Kosten, welche für die ohnehin anstehenden nötigen Sanierungen des «Sonneggs» entstehen würden, auch ohne die geplante Erweiterung.

Ohne Gegenstimme und mit nur einer Enthaltung stimmten 77 Stimmberechtigte zu, was Jean E. Bollier, der den Abend mit den Worten «In Höngg am Ölberg steht ein wichtiger Entscheid an» eröffnet hatte, sichtlich freute.

Das letzte Wort

hat die Zentralkirchenpflege

Dieses Ja der Kirchgemeinde Höngg war die Vorbedingung, damit die Zentralkirchenpflege (ZKP) am kommenden 6. März entscheiden kann, ob sie die Gelder auch sprechen will, denn sie als Verwalterin aller Zürcher Kirchensteuern ist es letztlich, welche die Umbaukosten trägt.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3



Querschnitt mit neuer Unterkellerung.

(Plan: GXM Architekten GmbH)

HÖNGG AKTUELL

Puppen-Vernissage

Freitag, 18. Januar, ab 19 Uhr, der Künstler Sai Kijima zeigt Puppen als Kunstwerke, welche Geschichten erzählen. Am 18. und 19. Januar ist er selbst anwesend. Soul-Art, Limmattalstrasse 130 (Schwert).

Erlebnismittwoch

Samstag, 19. Januar, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag im Rütihof. Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind willkommen. Rütihof, Endhaltestelle 46er-Bus.

Volleyballturnier

Sonntag, 20. Januar, 9 bis 17 Uhr, 6. Höngger Damen-Plausch-Turnier. Turnhallen Vogtsrain.

Gottesdienst mit Musik

Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr, der Kirchenchor singt Werke von J. S. Bach und J. H. Roman. Mit Pfarrer Torsten Stelter, Kantor Peter Aregger und Organist Robert Schmid. Reformierte Kirche.

Chor-Konzert

Sonntag, 20. Januar, 17 Uhr, Konzert des Zürcher Kantonal Trachtenchors unter der musikalischen Begleitung der Zürioberländer Stubemusik. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Höngg.

Wein-Degustation

Dienstag, 22. Januar, 14 bis 20 Uhr, Neuheiten-Degustation mit rund 25 anwesenden Weinproduzenten aus Europa und der neuen Welt. Ebenfalls ist die Weinkelterung zu besichtigen. Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20.

FamilienTag

Mittwoch, 23. Januar, ab 11.30 Uhr, FamilienTag für Klein und Gross. Von 14 bis 15 Uhr Theater mit den Tösstaler Marionetten. Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

INHALT

Neues Gebäude der ETH	3
Von Höngg nach Los Angeles	4
Blickfeld	5
Isler reist	6
Gletscherwasser und Treberwürste	8

FDP
Die Liberalen

Zugänglich.

Stadtrat für Zürich
Marco Camin
facebook.com/camin.zh • camin.ch

Liegenschaften-Markt

Ihre Chance in Höngg:

Neu erstellte, moderne

3½- und 4½ Zi.-Whg.

per 1. März 2013 zu vermieten.

Nach Süden ausgerichtet mit grossen Sitzplätzen/Balkonen. Hochwertiger Ausbau, mit eigener WM und Tumbler. Nahe Limmat und optimaler Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel.

Garagenplätze und Bastelräume können dazu gemietet werden. Mietzinse ab **Fr. 3200.– exkl. NK.** Telefon 078 661 24 34 oder uetliblick@hotmail.ch

Der Raum „Soul-Art“

(Psychotherapie und Galerie)
Limmattalstr. 130, 8049 Zürich-Höngg ist noch zur **Untermiete** zu haben:
Montag: 12.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch: bis 12.00 und 15.00 bis 18.30 Uhr

Halbtag wöchentlich für Fr. 150.–/Mt.

Anfragen an Ines Grämiger
Tel. 044 342 25 45, ines.g@sebil.ch
www.ines-graemiger.ch
Tip: Vernissage Galerie: **18. Januar**

Hönggerin **sucht** eine **2- bis 3-Zi.-Wohnung mit Balkon.**
B. Niklaus, Telefon 044 302 66 40

Den «Höngger»
schon am **Mittwoch** lesen?
www.hoengger.ch

Auto-Einstellplatz

an der Hönggerstrasse 148
in Tiefgarage **zu vermieten**

Mietzins Fr. 150.– p. Mt.
Telefon 076 327 96 78

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Ob gross oder klein, **Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen**, Restgeld, alte Banknoten usw. und **Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Schützenandenken, Medaillen, Zinn** usw. Zahle bar.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Jetzt anmelden!

Mittagstisch für Kinder

Donnerstag:
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch



Sonntag, 27. Januar 2013, 17.00 Uhr,
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg

Max Bruchs Violinkonzert Nr.1 g-Moll im Winterkonzert der Sinfonietta!



Franz Schubert (1797–1828):
Overture C-Dur «im italienischen Stil» D 590

Friedrich Witt (1770–1837):
«Jenaer» Sinfonie C-Dur

Franz Schubert: Overture D-Dur
«im italienischen Stil» D 591

Max Bruch (1838–1920):
Violinkonzert Nr.1 g-Moll op.26

Sinfonietta Höngg
Simone Meyer, Violine
Leitung: Emanuel Rüttsche

Vorverkauf:

UBS AG Höngg
Limmattalstr. 180

Zweifel Weinlaube
Regensdorferstr. 20

www.forumhoengg.ch

Das 1. Violinkonzert in g-Moll von Max Bruch gehört zu den bekanntesten Streicherkonzerten der Romantik. Es vereinigt mitreissende Virtuosität mit höchster gesanglicher Ausdruckskraft, zwingende formale Strenge mit rhapsodischer Freiheit. Wir freuen uns sehr, dass wir für dieses Werk die 18-jährige Geigerin **Simone Meyer** gewinnen konnten. Simone Meyers Spiel besticht durch technische Brillanz und hohe Expressivität. Sie ist unter anderem 1. Preisträgerin des Schweizerischen Jugend Musik Wettbewerbs.

Eintrittspreis Fr. 25.–
Gönner/AHV/Studis/
Lehrlinge Fr. 20.–
Jugendliche Fr. 10.–

Forum
Höngg

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

GRATULATIONEN

Schätze die kleinen und doch so wichtigen Dinge, das Spiel des Lichtes auf fliessendem Wasser, das Singen des Windes in den Bäumen...

Liebe Jubilarin und liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

23. Dezember

Franz Flura, 80 Jahre
Geeringstrasse 41

19. Januar

Ettore Würtenberger, 85 Jahre
Eschergutweg 4

22. Januar

Anna Schwaninger, 85 Jahre
Reinhold-Frei-Strasse 23
Theophil Rohner, 90 Jahre
Konrad-Ilg-Strasse 17

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes!

Bestellen Sie per Telefon
044 342 16 11 oder online
unter www.handglismats.ch

Socken in allen Varianten, Handschuhe,
Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinschützen
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen,
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



Winterblues? – Gestalttherapie bringt Licht ins Dunkel!



PSYCHOLOGISCHE
BERATUNG und
GESTALT THERAPIE

Dr. phil. Angelika Schneider
Gestalttherapeutin SVG
Kempfhofweg 18
8049 Zürich

Tel.: 044-341 44 38
oder 079-435 62 71
an.schneider@greenmail.ch
www.schneider-gestalttherapie.ch

DIESES INSERAT, 2 FELDER, KOSTET NUR FR. 72.–

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
11. Januar bis 31. Januar.

Jacob-Burckhardt-Strasse 15, gedeckter Velounterstand, W2bII, Barbara und Georg Wehrli-Eichmann, Jacob-Burckhardt-Strasse 15.

Ottenbergstrasse anstelle 40, Ersatzneubau Einfamilienhaus mit Tiefgarage (Vorgarten unter Gartendenkmalschutz), W2bI, Ana Essellier; Projektverfasser: M. Bridevaux + M. Zimmermann Architekten AG, Zürcherstrasse 64, 5400 Baden.

3. Januar 2013.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 23. Januar, ins Knonaueramt führt von Knonau über Maschwanden, Hatwil und Niederwil zurück nach Knonau.

Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden. In dieser Jahreszeit sind Stöcke und gutes Schuhwerk empfehlenswert. Es gibt einen Aufstieg von je 108 Metern. Die S9 fährt die Gruppe um 11.40 Uhr nach Knonau, Ankunft ist um 12.10 Uhr. Hier beginnt die Wanderung, welche an Knonau vorbei über Amlisberg und Grund führt. Dann geht es vom offenen Feld durch ein Waldstück nach Rain und nach Maschwanden. Die Wanderung geht weiter durchs Hatwilerfeld zum Weiler Hatwil. Am Waldrand hat die Gruppe eine Pause verdient. Dem Wald entlang läuft die Gruppe übers Feld nach Niederwil, danach über Aspli nach Knonau zurück. Im Restaurant Hörnli, welches nur fünf Minuten vom Bahnhof entfernt ist, gibt es zum Abschluss die verdiente Kaffeepause. Die Rückfahrt ist jeweils mit der S9 Knonau ab xx.17 oder xx.47 Uhr in Richtung Zürich-Altstetten möglich. Die Wanderleitung besteht aus Martin Wyss und Anna Barbara Schaffner. (e)

Besammlung: 11.30 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. Halbtax retour 24 Stunden mit Eingabe Knonau am Automaten: 10.40 Franken. Oder zum ZVV-Netzpass Zone 10 mit Halbtax Anschlussbillett drei Zonen 24 Stunden retour: 6.60 Franken. Keine Anmeldung nötig. Organisationsbeitrag: drei Franken.

BESTATTUNGEN

Bauer-Mancianti, Walter Maria, Jg. 1926, von Österreich, Gatte der Bauer geb. Mancianti, Anna; Ackersteinstrasse 108.

Uttinger, Ernst, Jg. 1923, von Zürich und Benken ZH, verwitwet von Uttinger geb. Steeb, Lydia Barbara; Hohenklingenstrasse 40.

SUNEX

Wir helfen Ihnen schnell und günstig!

PC-Kontrolle im Shop Fr. 39.–
Vorort-Support 45 Min. Fr. 60.–
Datenrettung ab Fr. 60.–
Computer-Service für privat und KMU, Reparaturen aller Marken

Sunex Computer Service
Zürcherstr. 95, Unterengstringen

Tel. 043 819 00 60
www.sunex.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Deine guten Vorsätze für 2013!

1. Gute Freunde kennen lernen
2. Deine Freizeit sinnvoll ausnutzen
3. Dein Hirn besser trainieren
4. Nicht immer nur zuhause hocken

Dann bist Du in der Zürcher Freizeit-Bühne im richtigen Verein – auf und hinter der Bühne. Nebst Theaterspielen haben wir ein aktives Vereinsleben, lässige Proben am Mittwochabend und vieles mehr!

Du bist bei uns willkommen, wenn Du jung oder älter, dick oder dünn, Fast-Profi oder Anfänger bist!



Bist Du motiviert und zuverlässig, steht einem Kennenlernen nichts mehr im Weg.

Zürcher Freizeit-Bühne

1. Info: www.zfb-hoengg.ch
2. Info: 044 482 83 63 oder E-Mail: zfb@bluewin.ch
3. Info: Schnupper-Besuch einer Probe

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Freddy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich

Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–, Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Höngger ONLINE

HÖNGG NÄCHSTENS

Konzert ohne Grenzen

Mittwoch, 23. Januar, 16.30 Uhr, Konzert mit der Gruppe «Musica senza Frontiere», Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

@KTIVI@ Offenes Singen

Donnerstag, 24. Januar, 14.30 Uhr, Lieder aus der Jugendzeit zum Mitsingen mit der Singstube Albisrieden. Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Winterkonzert

Sonntag, 27. Januar, 17 Uhr, Winterkonzert der Sinfonietta Höngg. Gespielt wird das Violinkonzert Nr. 1 g-Moll von Max Bruch. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Abendgottesdienst

Sonntag, 27. Januar, 19 Uhr, zum Thema «Kirche und Ethik – oder: die Krux mit der Moral», mit Pfarrer Torsten Stelter, danach Chlebar. Reformierte Kirche.

Elektro-Recycling-Tram

Mittwoch, 30. Januar, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte im E-Tram entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Fahrzeugen nicht erlaubt. Wartau.

Vortrag über Nordindien

Mittwoch, 30. Januar, 16.30 Uhr, Foto- und Filmvortrag über Nordindien, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Neues Gebäude bei der ETH Hönggerberg



Eine Computeranimation des entstehenden Gebäudes (vorne) vor dem Fünffinger-Gebäude.

(Animation: ETH Zürich)

Am Montag, 7. Januar, erfolgte auf dem Campus Hönggerberg der Spatenstich für das neue Gebäude HCP. Der Bau soll das Gebäude HCI entlasten.

Die ETH wächst stetig. Bis 2020 dürfte die Zahl der Studierenden und Dozierenden sowie die benötigten Mittel jährlich um zwei bis drei Prozent zulegen. Das heisst, dass der Platz für Lehre und Forschung immer knapper wird, wie Roman Boutellier, ETH-Vizepräsident für Personal und Ressourcen, anlässlich des Spatenstichs erklärte. Auf dem Hönggerberg fehlen die Büroflächen.

«Die Schulleitung hat sich beim HCP deshalb für ein reines Büro- und Seminargebäude entschieden, das zudem Arbeitsplätze für Studierende bietet. Wir sorgen damit für künftiges Wachstum vor und können zudem den HCI-Laborraum, der heute als Bürofläche genutzt werden muss, wieder seiner eigentlichen Bestimmung zuführen.» Effizient und

einfach soll das HCP werden, war doch ursprünglich lediglich ein Provisorium geplant. Obwohl nun doch ein langfristig angelegtes, hochwertiges Gebäude entsteht, wurde an diesem Leitgedanken festgehalten. Der vom Architekturbüro Züst Gübeli Gambetti entworfene Neubau ist flach und langgezogen. Seine treppenartige Struktur schmiegt sich an die Natur, so dass die Funktion des HCI als Eingangstor zum Campus nicht gestört wird. Fünf Ebenen, gegeneinander verschoben und gestapelt, machen das Gebäude aus. Den Zugang gewährleisten drei gedeckte Eingangsbereiche. Nur zwei sich abwechselnde Module, ein Fenster- und Wandelement, ergeben die Fassade.

Gesamte Grundstücksfläche genutzt

Der rund 200 Meter lange Neubau füllt die gesamte zur Verfügung stehende Grundstücksfläche von 1558 Quadratmetern aus. Die Nettogeschossfläche des HCP wird mit

6779 Quadratmetern derjenigen eines HCI-Fingers entsprechen. Die Raumaufteilung kann je nach Bedarf und mit wenig Aufwand verändert

werden. Das neue Gebäude bietet etwa 260 Personen in 155 Büroräumen einen Arbeitsplatz. Das sei auch deshalb wichtig, «weil wir angesichts der bevorstehenden Bauvorhaben wie dem Gastronomieausbau und den Studierendenwohnungen Rochadeflächen brauchen. Diese kann das HCP bieten», betonte Roman Boutellier.

Die ETH Zürich Foundation hat 2012 eine Aktiengesellschaft gegründet, die den Zweck hat, in die Infrastruktur der ETH Zürich zu investieren. Konkret finanziert die «Immobilien ETHZF AG» als Bauherrin eine Baustappe und damit rund die Hälfte der Kosten von zirka 18 Millionen Franken. Der Rest wird vom Bund finanziert.

Eingesandt von Katrin la Roi, ETH Zürich, Interne Kommunikation



Gemeinsamer Spatenstich vor dem Fassadenmuster: Daniel Handschin, Geschäftsleitungsmitglied HRS, Donald Tillman, Geschäftsführer der ETH Zürich Foundation und Vertreter der Bauherrin Immobilien ETHZF AG, sowie Roman Boutellier, ETH-Vizepräsident für Personal und Ressourcen (v.l.). (Foto: Tom Kawara)

Winterkonzert der Sinfonietta Höngg

Am Sonntag, 27. Januar, findet um 17 Uhr das Winterkonzert der Sinfonietta Höngg im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg statt. Solistin Simone Meyer, Violine, und Emanuel Rüttsche, Leitung, werden mit den Sinfonietta-Musikern auf der Bühne stehen.



Simone Meyers Spiel begeistert. (zvg)

erklärte, es würde ihm ein Leichtes sein, derlei Ouvertüren, in ähnlichem Stil gehalten, binnen kürzester Zeit niederzuschreiben. Seine Begleiter nahmen ihn beim Wort, und versprachen ihrerseits die Tat durch ein Glas guten Weins zu belohnen.»

Nun, der Wein ist mit Sicherheit geflossen, denn kurze Zeit später wurden die beiden Ouvertüren in C-

und D-Dur vollendet. Und dass dem Wiener Schubert ähnlich leichtfüssig-schweigerische und wunderbar mitreissende Melodien zugeflogen sind wie dem Italiener Rossini, davon wird sich das Publikum rasch überzeugen können.

Höchst kurioser Fall

Mit dem aus heutiger Sicht höchst kuriosen Fall eines umgekehrten Plagiats hat man es bei der C-Dur-Sinfonie von Friedrich Witt zu tun: 1909 entdeckte der Musikwissenschaftler Fritz Stein in Jena das Material zu einer Sinfonie von unbekannter Hand. Zwei Sätze trugen die Unterschrift Ludwig van Beethovens, und so deutete Stein das Stück als ein mögliches beethovensches Frühwerk. «Wir möchten dem Publikum nun keinen Witt für einen Beethoven verkaufen, freuen uns aber, ihm mit diesem Werk ein Beispiel vergessener Klas-

sik näherzubringen, das es dank seiner grossen formalen Klarheit, seiner schönen Melodik und der sehr durchsichtigen und abwechslungsreichen Instrumentierung sehr wohl verdient, zum Klingen gebracht zu werden», so die Konzertveranstalter.

Streicherkonzert der Romantik

Das Violinkonzert Nr. 1 in g-Moll von Max Bruch gehört neben den Schwesterwerken von Mendelssohn und Brahms zu den bekanntesten Streicherkonzerten der Romantik. Es vereinigt mitreissende Virtuosität mit höchster gesanglicher Ausdruckskraft, zwingende formale Strenge mit rhapsodischer Freiheit. Schon zu Lebzeiten erfreute sich das durch den bedeutenden Geiger Joseph Joachim 1868 uraufgeführte Werk bei Solisten und Publikum grösster Beliebtheit, was den Komponisten nicht nur freute, trug der immense Erfolg die-

ses ersten Geigenkonzerts doch wesentlich dazu bei, dass sein übriges kompositorisches Schaffen nur wenig oder gar keine Beachtung fand. Folgendes kunstvolle Versgebilde von 1893 aus der Feder Bruchs ist denn auch kaum scherzhaft gemeint: «Da sich in neuester Zeit das erstaunliche Factum ereignet, dass die Geigen von selbst spielten das erste Konzert, machen wir schleunigst bekannt zur Beruhigung ängstlicher Seelen, dass wir besagtes Konzert verbieten mit Ernst.»

Für dieses Werk konnte die 18-jährige Geigerin Simone Meyer gewonnen werden. Ihr Spiel besticht durch technische Brillanz und hohe Expressivität. Sie ist unter anderem 1. Preisträgerin des Schweizerischen Jugend-Musik-Wettbewerbs und gewann 2008 den 2. Preis am internationalen Valiant-Wettbewerb in Bern. (e)

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Die ZKP hat in einem Vorentscheid bereits je eine 50%-Sozialdiakonie- und Sigristenstelle für den Betrieb des «Sonneggs» in Aussicht gestellt.

Als Vertreter seitens der Landeskirche an der Veranstaltung in Höngg zugegen war Peter Wilhelm. In seinen Worten an die Gemeinde hob er hervor, dass das «Familien- und Generationenhaus Sonnegg» ganz auf der Linie der Landeskirche läge, die auch in ihrem Diakoniekonzept ebenfalls ein Schwergewicht auf Familien- und Generationenprojekte lege. Und trotz des als Folge von rückläufigen Kirchensteuereinnahmen und Mitgliederschwund angesagten allgemeinen Sparens habe der Kirchenrat seinerseits in einem Vorentscheid bereits

eine zusätzliche 30%-Pfarrstelle befüwortet.

Vor diesem Hintergrund hat Höngg guten Grund zu hoffen, dass die ZKP die Gelder für das Bauvorhaben ebenfalls sprechen wird und das Dorf sein «Zentrum mit Herz» erhält, den es an dieser Stelle sehr gut gebrauchen könnte. Wenn alles klappt, wird mit dem Bau diesen Sommer begonnen und im September 2014 soll der Betrieb aufgenommen werden.

Ausgeben hier, einnehmen dort?

Wie um der ZKP ein Zeichen des guten Willens zu geben, erhielt die Kirchenpflege im letzten Abstimmungspunkt von der Kirchgemeindeversammlung den Auftrag zu prüfen, wie



Peter Kraft, Liegenschaftsverwalter der Reformierten Kirchgemeinde Höngg, vor dem Haupteingang des «Sonneggs». (Foto: Fredy Haffner)

Grundstücke im Besitz der Reformierten Kirche Höngg einer einträglicheren Nutzung zugeführt werden könnten. Konkret ging es um jenes an der Regensdorferstrasse 46 und um das grosse Areal an der Ecke Riedhofstrasse/Reinhold-Frei-Strasse, gleich neben dem Altersheim Riedhof. In beiden Fällen bedeutet eine einträglichere Nutzung wohl eine Neuüberbauung – doch darüber werden letztlich die Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde Höngg zu entscheiden haben.

Weitere Artikel zum «Sonnegg» unter www.hoengger.ch/Archiv, 28. August 2009, 17. September 2009 und 14. Oktober 2010.

Von Höngg nach Los Angeles, um zu schauspielern



Leah Steiner mit ihrer Kinderzeichnung, welche die Aufschrift «Ich möchte nach Amerika gehen» trägt. (Foto: Malini Gloor)

Leah Steiner, eine 23-jährige Hönggerin, lebt seit sie 18 ist in Los Angeles, um ihrem Traum näher zu kommen: eine erfolgreiche Schauspielerin zu werden.

MALINI GLOOR

Leah Steiner, gross, schlank, mit guten Umgangsformen und einem herzlichen Lächeln, sitzt im Haus ihrer Eltern in Höngg und freut sich sichtlich, wieder einmal richtig daheim zu sein. «Hier kann ich auftanken und andere Luft schnuppern – es ist ein ganz anderes Leben als in Los Angeles.» Zweimal pro Jahr besucht sie ihre Eltern und geniesst während dieser Zeit auch den ausgiebigen Kontakt mit hiesigen Freundinnen und Freunden. «Und wenn ich Tram fahre, dann muss ich einfach hinausschauen und die Stadt in mich aufsaugen. Etwas zu lesen geht dann gar nicht, so schön finde ich Zürich.»

Schon mit vier Jahren Theater gespielt

«Bereits mit vier Jahren spielte ich gerne Theater und war zehn Jahre lang Mitglied bei Rosmarie Metzenthins Kinder- und Jugendtheater.» Leah Steiner besuchte ihre ganze Schulzeit, von fünf- bis 18-jährig, die Inter-Community School Zurich, wo Englisch die Alltagssprache war. Da lag es nahe, im englischsprachigen «Zurich Young People's Theatre» ebenfalls mitzumachen. «Dies tat ich mit 14 bis 17 Jahren, ein Jahr später, nach meinem Schulabschluss, zog ich nach Los Angeles.»

Ein Weg, der schon fast vorbestimmt war: Eine Kinderzeichnung, die sie mit sechs Jahren gemalt hatte, trug die Aufschrift «Ich möchte nach Amerika gehen». Doch woher kommt die Faszination für die USA? «Meine Eltern haben in Santa Barbara geheiratet, und ihre Liebe für das Land haben sie mir dementsprechend vorgelebt. Meine Mutter, sie kommt ursprünglich aus Deutschland, studierte zudem in Kalifornien. Auch fanden sie es wichtig, dass ich von klein auf gut Englisch sprechen konnte – deshalb der Besuch der internationalen Schule.»

Theater und Wirtschaft studiert

In Los Angeles angekommen, studierte Leah Steiner vier Jahre lang Theater und Wirtschaft an der University of Southern California. Nur auf Theater alleine wollte sie sich nicht beschränken, und Wirtschaft sei ein Gebiet, dass man immer gut gebrauchen könne, so die 23-Jährige, die im Jahr 2011 ihre Abschlüsse feiern durfte. «Ich habe immer gewusst,

welchen Weg ich einschlagen wollte, und so versuche ich jetzt, mich in Los Angeles als Schauspielerin zu etablieren.»

Hönggerin mit südländischer Ausstrahlung

Am renommierten kalifornischen Theater «Long Beach Playhouse» spielte sie im Sommer 2012 während eineinhalb Monaten die weibliche Hauptrolle im Stück «Cloud Tectonics», in dem es darum geht, dass der Charakter Anibal eine schwangere Autostopperin, Leah Steiner alias Celestina, aufließt und sich alsbald in einem Zustand befindet, in dem Zeit etwas ganz anderes ist als im realen Leben – so fühlt sich ein Tag an wie zwei Jahre. «Es ist ein südamerikanisches Stück, und ich fühlte mich sofort verbunden damit, da ich die südländische Lebensweise liebe und anscheinend sogar mit einem spanischen Dialekt spreche», so Leah Steiner, die in Amerika oft für eine Südamerikanerin gehalten wird. Die Proben für das Stück dauerten drei Monate – kein Problem für die Hönggerin, die sich gerne intensiv und lange mit etwas befasst: «Dann kann ich mich so richtig reinknien» und den Charakter verinnerlichen.»

Jeder Tag ist anders

Momentan spielt sie in der Webserie «Literally Dysfunctional» mit, produziert zusammen mit einem Kollegen ein Theaterstück, in dem sie dann die Hauptrolle spielen wird, und besucht Castings. «Jeder meiner Tage sieht anders aus. Manchmal habe ich fünf Castings pro Woche, manchmal nur eines.» An den Castings muss sie Szenendialoge vorspielen und sozusagen ins Blaue hinein experimentieren und spielen – so sieht der Alltag einer jungen Schauspielerin aus, die Engagements sucht. «Wichtig ist es, Interesse zu zeigen und Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.»

Ihre derzeitigen Ziele seien, in Fernsehserien und Spielfilmen mitzuspielen und auf Theaterbühnen aufzutreten. Theater sei sogar fast noch wichtiger für sie, da die Reaktionen der Zuschauer sofort sichtbar seien: «Ich finde es schön, wenn nach der Vorstellung Leute mit Tränen in den Augen zu mir kommen und sagen, mein Spiel hätte sie berührt – das hat man beim Film nicht», so die Jungschauspielerin, welche zusammen mit vier Kollegen in einem Haus eine WG gegründet hat. «Arbeite ich nicht, so tanze ich gerne Salsa und koche – und freue mich, dass ich in Los Angeles leben darf und mein Kindheitstraum wahr geworden ist.»

Weitere Infos:
www.leahsteiner.com



kneubühler ag malermeister

In unserer gut eingerichteten Werkstatt können wir Ihre Jalousie und Rolläden auffrischen.

malergeschäft
limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44

maler@maler-kneubuehler.ch
www.maler-kneubuehler.ch

Informieren Sie sich bei uns über den Winterrabatt!

BRUDER & ZWEIFEL

Unter uns:
Wissen Sie wirklich ganz genau, wie man Bäume und Sträucher fachmännisch schneidet?

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

GLAS
044 299 20 00
türen
GLAS MÄDER
Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

Bolliger

Bolliger GmbH

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaeg.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge



Holzworm 2000

service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch

KOLLER

Metallbautechnik und Einbruchschutz



Tor, Tür, Zarge und Antriebe
www.kollerservice.ch



Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau



Ofenbau · Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch

seit 55 Jahren

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Edig. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Höngger ONLINE

Video auf www.hoengger.ch: Video-Kunden



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



David Schaub Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Wipkinger Verkehrsschikane bringt Wartezeiten für Höngger



Der Röschibachplatz in Wipkingen wird umgestaltet. Die Verwaltung will zusätzlich eine Einbahnstrasse errichten. Dies wird zu längeren Fahrzeiten für den

46er-Busführen.

Der Röschibachplatz beim Bahnhof Wipkingen wird neu gestaltet. Ein Kredit von 500 000 Franken wurde vom Stadtrat gesprochen. Wie beim Sechseläutenplatz verknüpft der Stadtrat eine Platzgestaltung mit der Verkehrsführung. Die Dienstabteilung Verkehr will die Röschibachstrasse von unten her per Einbahn sperren. Damit wird den Anwohnern die Zufahrt in die Nordstrasse verweigert. Dies führt zu grossräumigem Umverkehr. Für das Gewerbe ist die Einbahnstrasse eine Zumutung. Lieferanten und Handwerker müssen grosse Umwege in Kauf nehmen. Auch für die Anwohner entstehen mühsame Umweg-Fahrten bis ins Letten-Quartier.

Nachteilig für Bus 46

Aus Höngger Sicht bringt die geplante Sperrung Probleme für die Buslinie 46. In beiden Richtungen wird sich die Fahrzeit nach Schätzung der SVP um bis zu drei Minuten verlängern.

Der Grund ist der zusätzliche Umweg-Verkehr, der zu grossen Teilen in die Nordstrasse fliessen und diese über die Kapazitätsgrenze hinaus belasten wird. Zusammen mit der geplanten Tempo-30-Zone im Letten-Quartier verlängert sich die Fahrzeit an den HB für die Einwohner aus

Höngg und Rütihof um vier bis sechs Minuten.

Die Dienstabteilung Verkehr erklärte bei der Präsentation, dass praktisch kein Zusatzverkehr an der Nordstrasse entstehen werde. Das ist eine Träumerei. Die Röschibachstrasse ist eine Art Ventil für den Überlauf an der Rosengartenstrasse, welche ebenfalls künstlich verengt wurde. Verkehr muss fliessen: Die Hindernisse, die man den Leuten in den Weg legt, führen zu Stau und Umweg-Verkehr.

Feigenblatt

für weitere Verkehrsschikane

Niemand in Wipkingen wehrt sich gegen die Neugestaltung. Das Projekt dient als Feigenblatt für eine weitere linke Verkehrsschikane. Der Traum von der autofreien Stadt soll endlich Realität werden. Die rot-grüne Mehrheit in der Stadt will dies mit Schikanen gegen den privaten Verkehr erzwingen. Dass sie damit anderen Leuten Probleme verursacht, insbesondere dem Gewerbe und den Busbenützern von Höngg und Rütihof, ist ihr egal.

Das Absurde daran ist, dass die Platzgestaltung auch mit Gegenverkehr realisiert werden könnte. Es geht lediglich um zweimal 50 Zentimeter auf beiden Seiten. Das Trottoir beim Restaurant Nordbrücke liesse sich auch mit Gegenverkehr als Strassencafé benützen und das Platzkonzept auf der anderen Seite würde nicht beeinträchtigt. Die Einbahn hingegen ist ein echtes Problem: Sie unterbricht den Verkehrsfluss und würgt eine wichtige Verbindung ab. Die fleissigen Steuerzahler aus Höngg und Rütihof, welche der Spassgesellschaft die wertschöpfungs freie Wohl-

fühl-Oase finanzieren, müssen drei Minuten längere Fahrzeit erdulden, Tag für Tag, Sommer und Winter, am Morgen und am Abend. Den linken Träumern seis gedankt.

■ MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT SVP 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

Chronisch entzündliche Darmkrankheiten

Freitag, 18. Januar, 18.30 bis etwa 20.45 Uhr. Um Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa geht es an der Infoveranstaltung. Mit Besuch in Endoskopieräumen, einem Überraschungsgast sowie Apéro. Stadtspital Triemli, Birmensdorferstrasse 497.

Natur-Vortrag

Freitag, 18. Januar, 19 Uhr, «Leben im Wasser unserer Region». Organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Limmattal rechtes Ufer. Reformierte Kirche, Cheminée-raum, Geroldswil.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 20. Januar, 11.30 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung «Galápagos»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Riesenschildkröten – da waren's nur noch zehn» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Sukkulanten als Einwanderer

Sonntag, 20. Januar, 13 bis 14 Uhr, neben einer Diskussion zur Problematik der Neophyten werden auch «Einwanderer» vorgestellt, die sich auch ausserhalb ihrer natürlichen Heimat wohl fühlen. Sukkulanten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Duo Calva

Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, zwei Celli in concert. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Museumslinie 21

Samstag, 26., und Sonntag, 27. Januar, 13 bis 17 Uhr, eine Fahrt mit den historischen Tramwagen bringt das Fahrgefühl von anno dazumal zurück. Das Fahrpersonal hat in den dicken Uniformstoffen, wie sie vor fast 100 Jahren üblich waren, sicher warm. Tram-Museum, Forchstrasse 260.

Winterausstellung und Tortencafé

Samstag, 26. Januar, 13.30 bis 18.00 Uhr, Modeschau um 14, 15.30 und 17 Uhr. Sonntag, 27. Januar, 11 bis 17 Uhr, Modeschau um 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr. Präsentiert werden die Module des bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachkurses und der Arbeiten vom Herbstkurs 2012/13. Hausgemachte Torten und Kuchen. Bäuerinnenschule, Kloster Fahr.

Funtheits-Ratgeber

Gesunde Haut ist schöne Haut

Haut schützt den Körper gegen Einflüsse von aussen, reguliert den Wärmehaushalt und ist das empfindlichste Sinnesorgan. Deshalb sollte sie umso mehr ein Leben lang gut gepflegt werden. Die TopPharm Apotheken widmen der Hautpflege zurzeit darum eine eigene Kampagne.

Wenn es um Haut geht, bieten die Apotheken ihren Kunden erstklassige und professionelle Beratung. Die Haut verändert sich im Laufe des Lebens ständig: Babyhaut reagiert anders als Teenagerhaut, Erwachsenen haut oder reife Haut. Hautausschläge, Pickel und Rötungen zeigen ein gesundheitliches Ungleichgewicht an, das aber oft einfach behoben werden kann. Das Spektrum der Beratung in den TopPharm Apotheken umfasst dabei alle Themen rund um die gesunde Haut: Beratung bei Hauterkrankungen, bei der geeigneten Hautpflege für die verschiedenen Hauttypen, bei der altersgerechten Hautpflege, bei verletzter Haut, bei der Schönheitspflege und im Bereich des Sonnenschutzes.

Hilfreiche Informationsbroschüre

Passend dazu gibt es in der Reihe «Der kleine TopPharm Ratgeber» eine Informationsbroschüre über die Haut, in der die jeweils typischen Hautprobleme in jedem Lebensalter thematisiert werden. Praktische Tipps für gesunde und schöne Haut, Bilder und Grafiken ergänzendieallgemeinenInformationen.



Gerade im Winter leiden viele Menschen aller Altersgruppen unter trockener Haut. Die Fachpersonen wissen Rat und bieten ihrer Kundschaft gerne ein

individuelles Beratungsgespräch an. Aber auch bei allen anderen Hautproblemen – von Windeldermatitis über Akne, Hautpilz und Warzen bis zu Ekzemen und Rötungen helfen die Beraterinnen in den Apotheken sofort und ohne Wartezeit.

Separater Beratungsraum sorgt für Diskretion

Hauterkrankungen und -irritationen sind oft unschön anzusehen. Wer sich eine diskrete Beratung ohne die neugierigen Blicke der übrigen Kundschaft wünscht, ist bei den TopPharm Apotheken genau richtig, verfügt doch jede dieser Apotheken über einen separaten Beratungsraum. Dort können die Patientinnen und Patienten ihre gesundheitlichen Anliegen unter vier Augen mit einer Fachperson besprechen. So werden die Apotheken ihrem Anspruch, der Gesundheits-Coach ihrer Kundschaft zu sein, gerecht.

TopPharm Apotheke Höngg, Beatrice Jaeggi-Geel, eidg. dipl. Apothekerin, FPH in Offizinpharmazie, Limmattalstrasse 168, Telefon 044 341 71 16.

Z Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Autoverkauf AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Schiefer, Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!
Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmattplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 2l, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

adrian schaad
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
adrian-schaad@bluewin.ch

Renovationen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei

Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service Partner
VELUX
Dachfenster

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Bastelatelier, Bauen mit Kapla-hölzern, Generationen-Café Zvieri Pfr. M. Fässler, C.-L. Kraft, SD, und Team
Donnerstag, 17. Januar		
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	14.00–17.00: Café für alle «Sonnegg», «Sonnegg»-Frauen
Freitag, 18. Januar		Donnerstag, 24. Januar
19.30	«Cave» – offener Jugendtreff «Sonnegg» Roland Gisler, SD, Pfr. Torsten Stelter	10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz
Samstag, 19. Januar		14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Roland Gisler, SD, Hans Müri
10.00	Biblische Spiritualität Kirchgemeindehaus «Studientag zum Grundwissen Bibel» Was wir über die Bibel wissen sollten Mit Mittagessen Anmeldung bis 17. Januar, Telefon 043 311 40 60 Pfrn. Carola Jost-Franz, Pfrn. Angela Wäffler	20.00–22.00: Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Sonntag, 20. Januar		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Kirchenchor singt Werke von J. S. Bach und J. H. Roman Begrüssung von Pfr. Torsten Stelter	Donnerstag, 17. Januar
Montag, 21. Januar		8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier
19.30	Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler	Samstag, 19. Januar
Dienstag, 22. Januar		18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
16.30	Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. Markus Fässler	Sonntag, 20. Januar
Mittwoch, 23. Januar		10.00 Familien-Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
10.00	Andacht in der «Hauserstiftung» Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter	Mittwoch, 23. Januar
11.30–17.30	FamilienTag im Winter mit Tössaler Marionetten Kirchgemeindehaus Ab 11.30–13.30: Mittagessen für KLEIN und Gross,	10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Hauserstiftung
		Donnerstag, 24. Januar
		8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 14.30 @ktiv@: Offenes Singen mit Singstube Albisrieden «Lieder aus der Jugendzeit»

Morbus Crohn? Colitis ulcerosa?

Informationsveranstaltung zu chronisch entzündlichen Darmkrankheiten mit Besuch in den Endoskopie-Räumen und Überraschungsgast

Wir freuen, Sie am
Freitag, 18. Januar, 18.30 bis etwa 20.45 Uhr
im Stadtpital Triemli zu dieser
Veranstaltung einzuladen.

Stadtpital Triemli
Birmensdorferstrasse 497
8063 Zürich

Die Teilnahme ist kostenlos
und erfordert keine Anmeldung.



SMCCV
Schweizerische Morbus Crohn/
Colitis ulcerosa Vereinigung
5000-Aarau
Telefon/Fax 041 670 04 87

Start zu einem weiteren Veloabenteuer

Zur Vorbereitung des Abenteuers haben insbesondere die Akklimatisation ans tropische Klima, ein Gewöhnen an die asiatische Küche sowie Radtraining gehört.

Von der Stadt Ubon Ratchathani in Nordostthailand werden wir in Richtung Osten losfahren und vorerst an den Mekong gelangen. Er bildet die Grenze zwischen Thailand und Laos. Über die südlichste von vier Freundschaftsbrücken werden wir die laotische Grenzstadt Pakse erreichen. Etwas weiter flussabwärts, also in südlicher Richtung, staut sich die «Mutter aller Gewässer», dehnt sich aus und bildet ein gewaltiges Becken, Si Phan Dong genannt, in dem sich 4000 Inseln befinden. Von diesem Staugebiet fällt das Wasser auf einer Breite von rund zehn Kilometern über Kaskaden 21 Meter hinunter und bildet so die Grenze zu Kambodscha.

Die Mekongfälle sind der breitetste Wasserfall der Erde. Hier ist auch die Schifffahrt an eine Grenze gestossen. Ein Paradies, das mein Bekann-



Hermann Isler (links) mit seinem Freund Sepp unterwegs in Asien.

(zvg)

ter Sepp und ich bereits vor vier Jahren besucht haben. Diesmal werden wir aber Richtung Osten pedalen, bis wir an den Ho-Chi-Minh-Pfad und später in Vietnam ans Meer gelangen werden. Das ist unser erklärtes Ziel.

Weg des geringsten Widerstands wählen

Natürlich wird sich uns einiges in den Weg stellen. Zunächst einmal das Bolaven-Plateau. Dort oben lebt die ethnische Minderheit der Laven. Vorzüglicher Kaffee, Kautschuk, Kardamom, Pfeffer, Grüntee und Bananen werden angebaut und geben dieser Hochebene eine überregionale Bedeutung. Weil uns diese Gegend ebenfalls vertraut ist, werden wir uns wie der elektrische Strom verhalten, nämlich den Weg des geringsten Widerstandes wählen und das Plateau umfahren. Auf dem weiteren Weg Richtung Osten gibt es dann einen beachtlichen Höhenzug, den Truong Son, zu erklimmen. Dieses langegezogene Gebirge bildet bis in die nördlichen Landesteile hinauf eine natürliche Grenze zwischen Laos und Vietnam. Auf der westlichen laotischen Seite fliessen Bäche und Flüsse in den Mekong, auf der östlichen vietnamesischen Seite ins Meer.

zur Niederlage der Amerikaner beigetragen haben.

Von Sieg oder Niederlage wird im nächsten Bericht keine Rede sein: Sepp und ich sind ja auf einer Entdeckungsreise, auf einer Wanderfahrt, die auch der Ertüchtigung unserer Körper und der Gesundheit dienen soll. Wir machen unserem Blutkreislauf Beine und fahren Velo. Und selbst wenn wir mal den Bus zum Weiterkommen besteigen müssten, fällt uns kein Zacken aus der Krone. Wir haben dennoch genug mit uns selber zu tun: Nämlich immer und immer wieder den eigenen «Schweinehund» zu überwinden. Und das ist manchmal gar nicht so einfach, wenn man an Luxus gewöhnt, verweichlicht und verwöhnt ist und um die 70 Lense zählt. Sich ja nicht aufregen, man schadet damit nur sich selber und seiner Gesundheit. «Keep smiling» lautet deshalb unsere Devise. Es wirkt in der Tat entspannend. Man aktiviert dafür nur zehn Gesichtsmuskeln. Für ein ernstes, finsternes Gesicht hingegen braucht es deren 65. Dies ist doch schon fast eine Energieverschwendung! Lächeln ist hier in Asien so eine Sache. Oft verstehen die Leute unseren Schalk und Witz nicht. Sie ziehen dann nur die Mundwinkel hoch. Beim richtigen Lachen hingegen entstehen Falten um die Augen. Und «biegt» es einen vor lauter Lachen noch, so betätigt man die Hälfte der gesamten Körpermuskulatur. Kein Wunder, gibt es heutzutage gesundheitsfördernde Lachseminare...

Hermann Isler, www.ichtherapie.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Dem inneren Schweinehund ein Lächeln zeigen

Entlang dieser Gebirgskette verläuft der Ho-Chi-Minh-Pfad, dessen Verkehrswege teilweise auch über laotisches und kambodschanisches Gebiet führten und im Vietnamkrieg eine entscheidende Rolle gespielt und

Hot-Stone-Massage

GESUNDHEITS
PRAXIS
HARMONY

Uraltes chinesisches Heilwissen steckt in Hot-Stone-Massagen, die tief unter die Haut gehen. Die entspannende Wirkung der Massage wird durch das tiefe Eindringen der Wärme in den Körper verstärkt. Muskelverspannungen werden gelöst, die Blutzirkulation stimuliert und damit die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und der Abtransport von Schlacken gefördert.

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Coiffeur
Michele
Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem guten und liebevollen Mueti, Schwiegermueti, Gotte, Grossmueti und Urgrossmueti

Lina Abderhalden-Frischknecht

20. September 1917 bis 30. Dezember 2012

Nach einem reich erfüllten Leben ist sie sanft und ruhig entschlafen.



In Liebe:
Jürg Abderhalden-Bolliger und Elisabeth Lüthi mit Denise und Beat
Urs und Maya Abderhalden-Ambühler mit Sandra, Flavia, Simona und Catia
Ruth und Carlos Guillén-Abderhalden mit Mathias und Regina
Maja und Daniel Greising-Abderhalden mit Natascha
Urgrosskinder und Verwandte

Die Abschiedsfeier findet im März im engsten Familienkreis statt. Anstelle allfälliger Blumenspenden gedenke man der Schweizer Berghilfe, Postkonto 80-32443-2 oder Ärzte ohne Grenzen, Postkonto 12-100-2.

Traueradresse: Ruth Guillén, Winzerstrasse 6, 8049 Zürich

ROTPUNKT DROGERIE • GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

**10-fache
Bonuspunkte**
mit Ihrer Kundenkarte
für einen Einkauf
im Januar

(nicht mit anderen
Rabatten
kumulierbar)

Wenn Sie bei uns noch
keine Kundenkarte haben,
so eröffnen wir Ihnen gerne eine
bei Ihrem nächsten Einkauf.

Bitte ausschneiden und mitbringen



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74

info@drogerie-hoenggermarkt.ch
www.drogerie-hoenggermarkt.ch

ROTPUNKT DROGERIE • GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

Stadtratskandidat Marco Camin gefällt in Höngg



Auf Einladung der FDP 10 war Stadtratskandidat Marco Camin am letzten Samstag an der Standaktion in Höngg präsent.

Er nutzte den Anlass zu Gesprächen und zum Meinungsaustausch mit Bürgerinnen und Bürgern. Gegenüber Quartierverein-Vorstandsmitglied und FDP-10-Parteipräsident Andi Egli bemerkte er erfreut und positiv überrascht: «Die Höngger Be-

völkerung ist erfreulich offen. Man begegnet sich mit Respekt und Toleranz.» Camin war begeistert von der Gastfreundschaft in Höngg, die er an der Standaktion wie auch am Dreikönigsapéro der Firma Zweifel, den er spontan besuchte, erleben durfte. Dem «Höngger» gab er zudem ein Interview, welches in einer der folgenden Ausgaben zu lesen sein wird. (e)



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt
aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten
an Sträuchern und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

DIESES INSERAT

1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–



ZWEIFEL
WEINE

vinarium

22. Januar 2013 | 14-20 Uhr

Neuheiten-Degustation

MIT ÜBER 20 PERSÖNLICH ANWESENDENDEN WEINPRODUZENTEN
AUS EUROPA UND DER NEUEN WELT

Die grosse Weinwelt zu Gast bei Zweifel!

Entdecken Sie feine Tropfen aus Nah und Fern
und lernen Sie internationale Produzenten
persönlich kennen!

Eintritt frei!

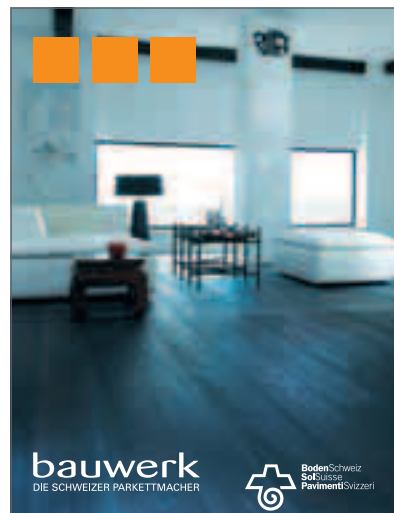
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG

REGENSDORFERSTRASSE 20 | 8049 ZÜRICH

T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05

weinlaube-hoengg@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch



Exklusive und fachmännische Lösungen.

Wyco, Wyss + Co. AG
Inneneinrichtungen, Bodenbeläge,
Parkett und Teppiche



Rötelstrasse 135
8037 Zürich
Tel. 044 366 41 41
Fax 044 366 41 42
info@wyco.ch
www.wyco.ch

reformierte
kirche höngg

Familienstag

Etwas Besonderes für alle Generationen.
Sie kommen, bleiben und gehen ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Mittwoch, 23. Januar

Neu im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

11.30–13.30 Uhr



Mittagessen
für KLEIN und gross
«Variationen von
Älpermagronen mit
Apfelmus, Salat, Dessert»
Reservation möglich:
Telefon 043 311 40 56
oder E-Mail:
claire-lise.kraft@zh.ref.ch

14.00–15.00 Uhr



Theatervorstellung der
Tösstaler Marionetten
(Kinder im Alter 4–5 Jahren
mit Begleitperson)
Tageskasse ab 11 Uhr,
Vorverkauf bei
Claire-Lise Kraft,
claire-lise.kraft@zh.ref.ch

14.00–17.30 Uhr:

Das Café Sonnegg lädt zu Kaffee und Kuchen

14.00/15.30/16.30 Uhr:

Bastelateliers: Die Kinder können unter Anleitung fantasievolle
Stabpuppen basteln.

11.30–17.30 Uhr

Kaplahölzer zum Bauen von Burgen und Landschaften

www.refhoengg.ch

FUST Küchen & Badezimmer

10%
zusätzlicher
Sonder-
verkaufs-
rabatt

*Auf alle Küchenbestellungen
bis 15. Februar 2013



Vorher Fr. 16500.–
–10% Fr. 1650.–

Spezialpreis: Nur Fr. 14850.–



Moderne Markenküche mit hochwertiger
Geräteausstattung

Gutschein
«Twinline» Fr. 500.–
beim Kauf einer Twinline
von Artweger
TWIN-LINE



Gutschein
«Dusch-WC» Fr. 250.–
beim Badumbau
mit dem Dusch-WC
AquaClean der
Serie 8000 von
GEBERIT



Badezimmer-
möbel für
jedes Budget
ab Fr. 2900.–
(z. B. Modell Bex)

Das spricht für FUST: 1. Kompetente Top-Beratung · 2. Gratis-Planung nach Ausmassen · 3. Küchen von Fr. 8000.– bis 80'000.–
4. Lebenslange Qualitätsgarantie · 5. Tiefpreisgarantie FUST · 6. Montage mit eigenen Schreibern · 7. Umbau mit eigenen Bauleitern
8. Eigener Reparaturservice · 9. Garantieverlängerung bis 12 Jahre · 10. Coop-Superpunkte

40 Küchen- und Bad-Ausstellungen in der ganzen Schweiz:

Giubiasco, Fust Supercenter, Via Campagna 1, 091 850 10 24 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Hinwil, Fust-Supercenter, im Jumbo,
044 938 38 65 • Horgen, Seestrasse 149, vis-à-vis Migros, 044 718 17 67 • Rapperswil-Jona, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Spreitenbach, Ti-
voli-Center, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, Zentralplatz, in der Höhe 36, 044 908 31 51 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 17 • Wei-
tere Studios Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch



Stadt Zürich

Entsorgung + Recycling

Einladung zur Informationsveranstaltung

Volksabstimmung März 2013: Bau einer Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Klärwerk Werdhölzli

Wenn die Zürcherinnen und Zürcher am 3. März dem Objektkredit von 68 Millionen Franken zustimmen, baut ERZ auf dem Areal des Klärwerks Werdhölzli eine zentrale Klärschlammverwertungsanlage. Diese Anlage ermöglicht die zukünftige Phosphor-Rückgewinnung, spart 14 000t CO₂ pro Jahr, liefert Biogas zum Heizen von rund 5000 Wohnungen und leistet so einen Beitrag auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Gerne informieren wir Sie persönlich über dieses Projekt
und laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung ein.

Montag, 28. Januar, 18 bis 20 Uhr

Vorstellen des Projektes, kurze Besichtigung des Bauplatzes, Fragerunde und Apéro

Veranstaltungsort: Verwaltungsgebäude von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich,
Klärwerk Werdhölzli, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

DIE UMFRAGE

Welche Vorsätze haben Sie bereits wieder aufgegeben?



EVA RICHTERICH

Ich habe gar keine Vorsätze gefasst und daher auch noch keine verworfen. Stattdessen habe ich mir für dieses Jahr Dinge gewünscht, um mich besser fokussieren zu können. Also einerseits Sachen, die ich selbst umsetzen kann und andererseits solche für die Welt. Zum Beispiel, dass wir Menschen anders mit der Natur umgehen.



CAROLINE RISSEL

Über den Haufen geworfen habe ich noch keinen Vorsatz. Für dieses Jahr habe ich mir vorgenommen, einen Segelschein zu machen, das wollte ich schon immer tun, habe es bisher aber noch nicht umgesetzt. Bis ich vergangenes Jahr hierher nach Höngg gezogen bin, habe ich auch noch nie in der Nähe eines so grossen Binnengewässers wie dem Zürichsee gewohnt.



JUNUS UND ANDREAS GUTZEIT

Andreas: Bisher habe ich eigentlich meine Vorsätze durchgezogen, wenn ich welche gefasst habe. Dieses Jahr möchte ich mehr Sport treiben und gehe daher nun dreimal in der Woche joggen. Junus: Ich habe mir vorgenommen, mehr Schweizerdeutsch anstatt immer Hochdeutsch zu sprechen. Ich verstehe es nämlich gut, aber traue mich nicht immer, es auch zu sprechen.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Letzten Samstag fand im Zweifel Vinarium der beliebte Neujahrsapéro statt. Mit dem neuen Dreikönigswein und würziger Treberwurst wurde auf das bereits begonnene Jahr angestossen.

MALINI GLOOR

Dass die Firma Zweifel im Januar einen Neujahrsapéro veranstaltet, hat Tradition. Laut den Brüdern Walter und Urs Zweifel gibt es den Anlass seit rund 30 Jahren: «Er gehört einfach zu Höngg, daher ist es für uns selbstverständlich, ihn jedes Jahr durchzuführen», so die beiden Weinprofis. Degustiert und gekauft werden kann jeweils der Dreikönigswein, ein sogenannter Würzer. Es ist der erste Wein, der zu Beginn der Wümmet gekeltert wurde. Weiss, mit einem Stich ins Graue, da er unfiltriert ist, überrascht er mit Süsse und Fruchtigkeit, wusste Kellermeister und Önologe Urs Zweifel zu erzählen. «Diesen Würzer sollte man jung trinken – bis im Juli sollten die Flaschen geleert sein, da der feine Hefegeschmack sonst umschlägt. Dieses Jahr riecht er nach Rosen, Mangos und exotischen Früchten allgemein – das hat er von der Kreuzung der beiden Traubensorten Müller-Thurgau, auch RieslingxSilvaner genannt, und Gewürztraminer.» Diese Kreuzung sei etwa 50 Jahre alt, weiss der Önologe.

Treberwürste aus dem Aargau

Ein weiterer Grund, einen Augenschein im Zweifel Fasskeller zu nehmen, waren die etwa 70 Treberwürste, die es auch in halber Grösse zu kaufen gab, weil eine ganze Wurst doch ganze 280 Gramm schwer war. Gekocht wurden sie auf dem Vorplatz in einem grossen Bottich, der



Urs und Walter Zweifel prüfen die Treberwürste und verzichten dabei nicht auf ein Gläschen Dreikönigswein (von links). (Fotos: Malini Gloor)

mit vergorenem, rotem Trester gefüllt war – er gab den Würsten ihren würzigen Geschmack. Wie der Dreikönigswein kamen auch sie aus dem aargauischen Remigen in der Nähe von Brugg – dort hat die Familie Zweifel-Vogt ebenfalls Reben, stammt ein Teil der Familie doch aus jenem Winzerdorf.

Der Dreikönigswein ist ein rares Gut – gekeltert wurden letztes Jahr 1500 Liter, abgefüllt nur 900 Liter. «600 Liter brauchen wir für die Assemblage, also das Verschneiden mit anderen Weinen», erklärte Urs Zweifel. Apropos Keltern: In der im Jahr 2011 eingeweihte Kelterei an der Regensdorferstrasse 20 wurde bereits zum zweiten Mal gekeltert. Langsam könne man von Normalbetrieb sprechen, alles komme zur Ruhe – und dies tue gut, so die beiden Zweifel-Brüder, die im Eröffnungsjahr we-

ges Wein-Jahr gewesen sei, kühl, nass und regnerisch bis in den Juni. Daher hätten die Reben anfangs kaum austreiben wollen, danach jedoch seien sie stark gewachsen und man sei mit



Walter Zweifel erklärt: «Ich bin in keiner Partei!», während dies bei FDP-Stadtratskandidat Marco Camin, FDP-Gemeinderätin Claudia Simon und FDP-10-Parteipräsident Andi Egli gar keine Frage ist.

Pflegen fast nicht mehr nachgekommen. Der Falsche Mehltau habe zudem Ausfall und viel Arbeit während der Wümmet gebracht, und der Hagel «machte die Sache natürlich nicht einfacher», so der Kellermeister. Ende September begann die Wümmet, und pünktlich am 28. Oktober habe der Frost kommen müssen – Schnee auf Blättern und Trauben sei halt schon nicht ideal beim Wümmen, so Urs Zweifel mit einem Anflug Ironie – aber zum Glück seien zu diesem Zeitpunkt schon alle Trauben geerntet gewesen.

Das Märchen der drei Könige...

Walter Zweifel begrüsst in seiner Rede Pius Schmid, den Zunfmeister der Zunft zu den Drei Königen, und fragte die Besucher, ob sie das Märchen der drei Zürcher Könige schon kennen würden. Gespanntes Kopfschütteln machte ihm den Weg frei für seine selbst erfundene Geschichte. «Es waren einmal drei Könige, also eigentlich zwei Könige und eine Königin. Diese waren keine Heiligen und keine Sterndeuter, sondern

richtige kleine Fürsten...». Mit viel Witz und Erzählgeschick fanden die Besucher dann heraus, dass es sich um Stadtpräsidentin Corine Mauch, Fussballkönig Sepp Blatter und Pius Schmid selbst handelte. «Der Hafenkran ist als Zeichen der Existenz der Königin zu deuten, die Residenz des einen Königs am Züriberg ist in Marmor und Gold gehalten, und der dritte König hat seinen eigenen Konzertsaal am Seeufer beim Bürkliplatz», liess Walter Zweifel das Publikum raten – mit Studieren kam man dann darauf, dass mit dem Konzertsaal das Kongresshaus mit dem Dreikönigssaal, der Zunftstube der Zunft zu den Drei Königen, gemeint war – bei Corine Mauchs Residenz beim Fraumünster ging es einiges schneller.

Pius Schmid, dem die Ehre gebührte, den Dreikönigswein abzunehmen, meinte in typischer Zünfter-Manier zu Walter Zweifel: «Gschnurret häsch guet, die neu Königs-Story hani nonig kännt – ich danke Dir für die ächt zoiftigi Red!» Der Wein sehe «zwar aus wie Gletscherwasser»,



Zunftmeister Pius Schmid beim Erforschen des Bouquets des Dreikönigsweins.

rieche aber für ihn nicht nur nach Mango, sondern auch nach Passionsfrucht: «Da ich eine Obsi-Nase habe, rieche ich halt einfach noch ein bisschen mehr», meinte er mit einem Augenzwinkern. Nach den Reden konnte man sich zu den beliebten Kelterei-Führungen aufmachen, die unter anderem von Paul Zweifel, dem Vater der beiden Brüder, geleitet wurden, der viele Anekdoten zum Besten gab.



Gemütliches Beisammensitzen gehört beim Neujahrsapéro einfach dazu – schliesslich hat man sich auch im neuen Jahr einiges zu erzählen.

gen der Baustelle mit Schweissbränden und Stromausfällen zu kämpfen hatten.

Schwieriges Weinjahr, schmissige Reden

In seiner Rede erzählte Urs Zweifel, dass das Jahr 2012 ein eher schwieriges



Paul Zweifel unterhielt an den Kelterei-Führungen mit Fachwissen und witzigen Anekdoten.

Höngg: damals und heute



Da fehlt nur noch der Wassergraben und die Zugbrücke.

Auch dieses prächtige Gebäude steht in Höngg, ist aus dieser Perspektive allerdings den wenigsten bekannt.

Und natürlich hat es weder Wassergraben noch Zugbrücke. Dafür war das Gut erst kürzlich Teil eines Berichts im «Höngger». Von welchem Anwesen ist die Rede?

Auflösung im nächsten «Höngger».